

Nachruf auf Herrn OTTO VOIGT (1910 – 2005)



Während der Drucklegung dieses Heftes verstarb Herr OTTO VOIGT 95-jährig am 29. Oktober 2005 in Dessau. Wir verlieren mit ihm einen engagierten Botaniker und Freund des Museums für Naturkunde und Vorgeschichte Dessau.

Herr OTTO VOIGT wurde am 22. März 1910 im südthüringischen Gießübel geboren. Der gelernte Glasbläser, Gärtner und Blumenbindermeister war ab 1949 im Gartenamt der Stadt Dessau tätig. Er war maßgeblich bei der Gestaltung des Bahnhofsvorplatzes und des Stadtparks beteiligt. Herr A. HINSCHKE, damaliger Direktor des Museums, holte

ihn 1954 an das Haus als Präparator. Seine Kenntnisse im Museumswesen eignete er sich in einem vierjährigen Fernstudium an, welches Herr OTTO VOIGT 1960 mit einer faunistische Arbeit über Kleinsäuger im Dessauer Gebiet abschloss. Im gleichen Jahr übernahm er die Leitung des Museums bis zu seiner Pensionierung 1975. Während dieser Zeit engagierte er sich für den Wiederaufbau des kriegsgeschädigten Gebäudes. Er war bei der Einrichtung der damaligen Dauerausstellung mit den Themen: Entstehung der Dessauer Landschaft, Siedlungsgeschichte des Gebietes, Lebensraum und -gemeinschaften der Auenlandschaft um Dessau federführend beteiligt. Im Kulturbund der DDR war OTTO VOIGT sehr engagiert. Er leitete nicht nur jahrelang die Arbeitsgemeinschaft Aquarien- und Terrarienkunde, sondern baute ab 1961 erfolgreich die botanische Fachgruppe Dessau auf, die bis heute besteht. Er verstand es, Menschen für die fachliche Arbeit zu begeistern. Die Mehrzahl seiner 36 Veröffentlichungen beinhalteten botanische Themen zu Dessauer Parkanlagen und der Naturräume um Dessau. Als herausragender Abschluss entstand noch 1993 die zweite völlig überarbeitete Auflage seiner bereits 1987 erschienenen „Flora von Dessau“. Zu seinem 90. Geburtstag erschien im Heft 12/2000 dieser Zeitschrift eine ausführliche Würdigung seiner fachlichen Tätigkeit. Herr OTTO VOIGT war noch bis in das hohe Alter aktiv und dem Museum sehr verbunden. Bis zu seinem 85. Lebensjahr arbeitete er in der Fachgruppe Botanik mit. Er folgte, soweit es sein Gesundheitszustand zuließ, jeder Einladung zu Ausstellungenseröffnungen und Versammlungen des Fördervereins, in dem er bis zu seinem Tod Mitglied war. Seine botanische Belegsammlung mit über 900 Exemplaren und seine botanischen Zeichnungen, Fotos und Bücher wurden in die Sammlungen des Museums integriert.

Ernst Görgner